Strukturwandel in den Pyrenäen
Bergwelt zwischen Landflucht, Tourismus und innovativen Projekten
Aktuell werden noch Wartelisteplätze vergeben.
Strukturwandel in den Pyrenäen (2027)

als Bildungsurlaub beantragt

Mögliche Modelle für ländliche Entwicklungsprozesse in Deutschland?

Die Pyrenäen – eine 3 Länder und rund 450 km umspannende Gebirgskette im Süden Europas. Eine Bergwelt, deren Bewohner seit der zweiten Hälfte des 20. Jh. tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungsprozessen ausgesetzt sind. Unser Bildungsurlaub findet in den östlichen, katalanischen, Pyrenäen statt und soll ein breites Bild der aktuellen Pyrenäengesellschaft zeichnen.



Aus der Geschichte heraus setzen wir uns mit verschiedenen Facetten des soziokulturellen Wandels auseinander, lernen zukunftsweisende Projekte der Region kennen und erfahren, auf welch unterschiedliche Arten Tourismus in der Bergregion funktioniert. Dabei zeigen wir aktuelle Konflikte auf und versuchen aus unterschiedlichen Perspektiven Lösungsansätze aufzuzeigen, die als beispielhaft für Entwicklungen im ländlichen Raum anderer europäischer Regionen gelten können. Wir besuchen verschiedene Kooperativen, Vereine, öffentliche Institutionen und Museen, hören Vorträge und tauschen uns mit zivilen Akteuren und Unternehmern der Region vor Ort aus.

Einen zentralen Aspekt des Seminars stellen das Phänomen der Landflucht und die verlassenen Pyrenäendörfer dar. Wir lernen verschiedene Beispiele kennen und sehen, wie schon aufgegebene Orte unterschiedlichen Zwecken zugeführt werden.

Der Bildungsurlaub wird durch Erläuterungen zu Flora, Fauna und kulturellem Erbe in den unterschiedlichen Naturräumen der katalanischen Pyrenäen und Vorpyrenäen ergänzt.

Die beiden Unterkünfte unserer Pyrenäenwoche sind zum einen die „Casa Jaumet“, in der wir 2 Nächte verbringen (Landhaus und Agrotourismus im Pallars Jussà | Casa Jaumet). Hier leben Audit + Furi seit 15 Jahren in einem katalanischen Bauernhaus, auf dem Gebiet eines ansonsten verlassenen Dorfes. Umgeben von Oliventerrassen und Permakultur am Fuße der Sierra de Boumort, einem der wildesten und unbesiedelsten Gebiete der katalanischen Pyrenäen. Neben der Imkerei und der Bewirtschaftung eines Olivenhains gehört auch

eine Struktur für nachhaltigen Tourismus zu ihrem Projekt. Unsere Gastgeber sind Biobauern, Bienenzüchter, produzieren ihr eigenes Olivenöl und haben ihr Selbstversorgerprojekt buchstäblich aus den Ruinen des Dorfes gestampft. Für die Familie hat sich die Wiederinstandsetzung des Casa Jaumet, der angrenzenden Häuser, ehemaligen Stallungen, Felder, Terrassen und Gärten zu ihrem Lebensprojekt entwickelt. Die höchst charmante Unterkunft bietet viel Platz und ist komfortabel, aber nicht unbedingt im Sinne dessen, was man erwartet, wenn von DZ oder EZ die Rede ist. 2 Schlafplätze liegen in einem abgeschlossenen großen Appartement mit über die Terrasse zugänglichem Bad, 5 Schlafplätze erinnern an Zimmer in einer sehr schönen Alpenvereinshütte mit Einzelzimmer und zwei Doppelzimmern, die aber nicht alle gegeneinander abgeschlossen sind und sich die vorhandenen Bäder teilen und von einerm sehr geräumigen Wohn und Küchsbereich aus über Treppen zugänglich sind. Weitere Schlafplätze sind tatsächlich in abeschlossenen Räumen mit Bad.

Im Unterschied zur „Casa Leonardo“, unserer zweiten Unterkunft, die in jeder Hinsicht Komfort bietet: Sie ist nicht nur ein sehr stilvolles Landhotel, sondern gleichzeitig soziale Begegnungsstätte für die Einwohner der benachbarten Dörfer, Ort der Heimatpflege und weit mehr als ein persönliches Projekt der Besitzerin Mireia Font. Nach 25 Jahren Stillstand nahm sie die über 100 Jahre alte Herberge ihrer Großeltern unter ihre Obhut und eröffnete sie im Jahr 2001 wieder. Hier übernachten wir 4 Mal (Inici - Casa rural Casa Leonardo, Vall Fosca - Casa rural Casa Leonardo Hotel Eco Boutique).

Mireia wird uns während unseres Aufenthalts nicht nur mit lokalen Produkten verwöhnen, sondern auch über von ihr in Gang gesetzte Projekte der Region sprechen. Ihre „Mission“ vom Bewusstmachen eines nachhaltigen Tourismus in der Region spiegelt sich im Wesen des Hotels und in ihrem lokalen Aktivismus wider. So lernen wir unter anderem einen von ihr initiierten Gemeinschaftsgarten und ein soziales und ökologisches Projekt kennen, das Einheimischen und Besuchern die Möglichkeit bietet, dem kulturellen Erbe der Region durch Freiwilligenarbeit oder durch finanzielle Beiträge zur Unterstützung von Naturschutzprojekten Dankbarkeit zu zeigen, und erfahren etwas über die Konzeption eines nachhaltigen Wanderwegenetzes.

Themenkomplexe:

- Historische Entwicklung der Region. Traditionen & kulturelles Erbe
- Ökonomischer Wandel & Entwicklung des Tourismus
- Paradox der Landflucht/verlassene Dörfer vs. problematische Wohnsituation in den touristischen Zentren
- Neue Lebensmodelle + Projekte der Region
- Konflikte zwischen Naturschutz, ökonomischer Nutzung der natürlichen Ressourcen, Tourismus und neuen Megaprojekten
- Wasserkraft aus den Pyrenäen als grüner Energielieferant für Spaniens Industrie? – Historie und Gegenwart



Alternative Abreisemöglichkeit (kein Programmbestandteil): „Tren de lagos“, eine alte Schmalspurbahn, die die atemberaubende Vorpyrenäenlandschaft auf ihrem Weg zwischen La Pobla de Segur und der Provinzhauptstadt Lleida durchquert (13:00-14:30, buchbar über www.fgc.cat). Von dort mit dem Zug ca. 1h Fahrt nach Barcelona.

Wichtig: Grundkondition und Wanderlust werden vorausgesetzt. Outdoorausrüstung wird empfohlen.

Referentin :
Frank Teubner

Termin :
02.05.2027 - 02.05.2027 -
17.10.2027 - 17.10.2027 -

Ort :
2 Nächte in Aramunt Vell/Pallars Jussa, 4 Nächte in Senterada, Provinz Lleida, Katalonien

Gebühr :

890,00 € (8 Teilnehmer:innen), EZZ in Senterada 180 €

Leistungen :

5eminargebühr
Unterkunft mit Halbpension

Gruppentransfer im Kleinbus ab/bis Lleida oder Pobla de Segur am Sonntag vor Kursbeginn (ca. 15:00) - zurück am folgenden Samstag mit Ankunft in Lleida 11:00
sowie Fahrten während der Kurswoche
Übersetzungen

Unterkunft :

2 Nächte in der Casa Jaumet in Aramunt Vell, hier teilen sich mitunter Zimmer ein Bad (https://casajaumet.cat/) und 4 in der Casa Leonardo in Senterada mit DZ oder EZ mit Dusche/WC (https://www.casaleonardo.net/)

Anreise :

eigene Anreise bis Lleida/Lerida oder Pobla de Segur (von Lleida mit der Bahn erreichbar).

Bahn :

Eine Bahnanreise nach Lleida/Lerida ist mit Hochgeschwindigkeitszügen von z. B. Frankfurt/M aus gut möglich und erfordert eine Übernachtung in Paris oder Barcelona bzw. auch dazwischen. Weiter fährt in relativ häufiger Frequenz eine Schmalspurbahn nach La Pobla de Segur (letzte Fahrt 17:30-19:03, Stand 2026). Für die Rückfahrt empfehlen wir ebenfalls eine Übernachtung, da die günstige Bahnverbindung 09:28 ab Barcelona am Samstag kaum zu erreichen ist.
Eine Rückfahrt ist z. B. sonntags ab Barcelona um 9:28 gut möglich (Ankunft Frankfurt 20:59).
(Stand August 26)

Flugzeug :
Flüge nach Barcelona gibt es z.B. mit Lufthansa ab/an Frankfurt, mit der Metro erreicht man direkt den Bahnhof Sants, von dem aus Hochgeschwindigkeitszüge in enger Taktung ca. eine Stunde lang nach Lleida/Lerida fahren, wo Sie um 15:00 abgeholt werden können (alternativ Bahn weiter nach Pobla de Segur, s. o. unter "Bahnanreise"